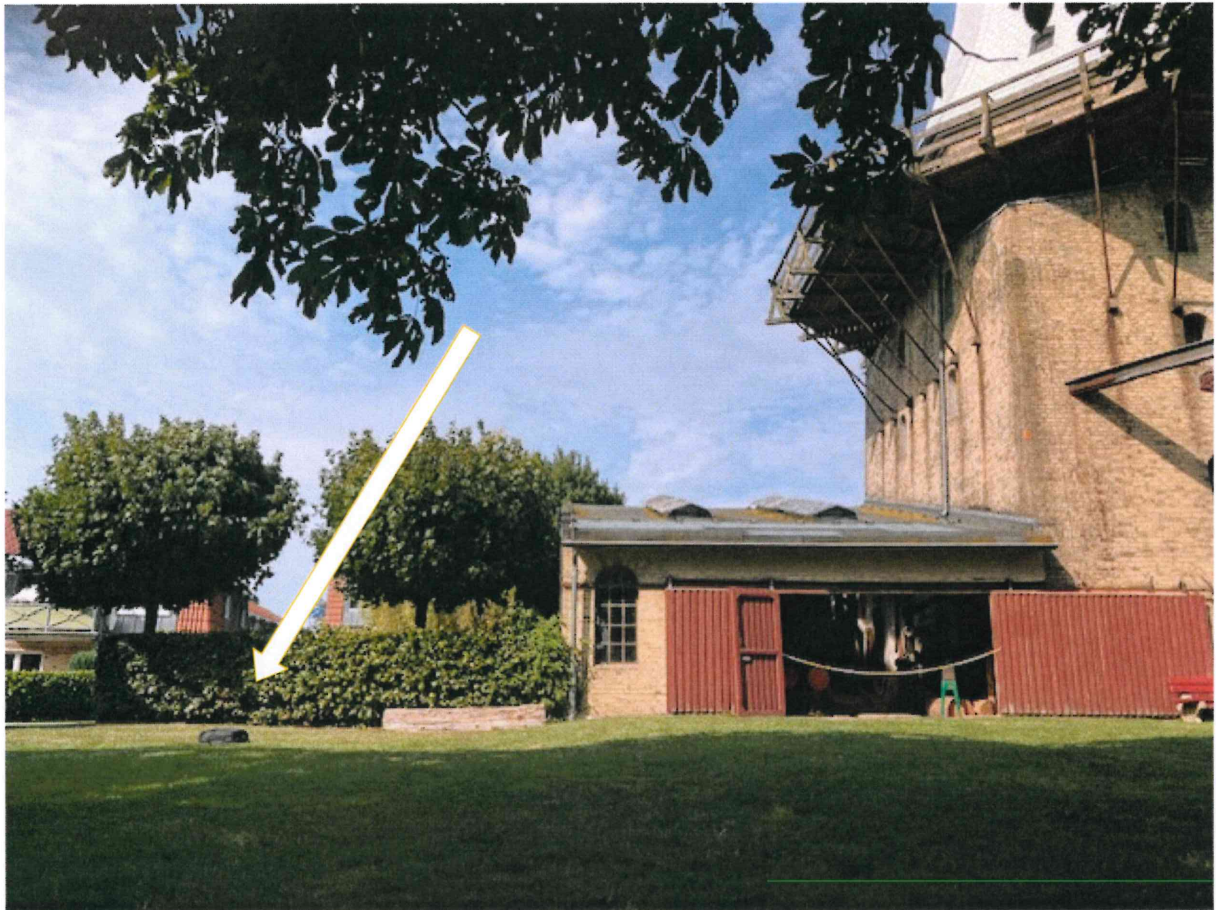
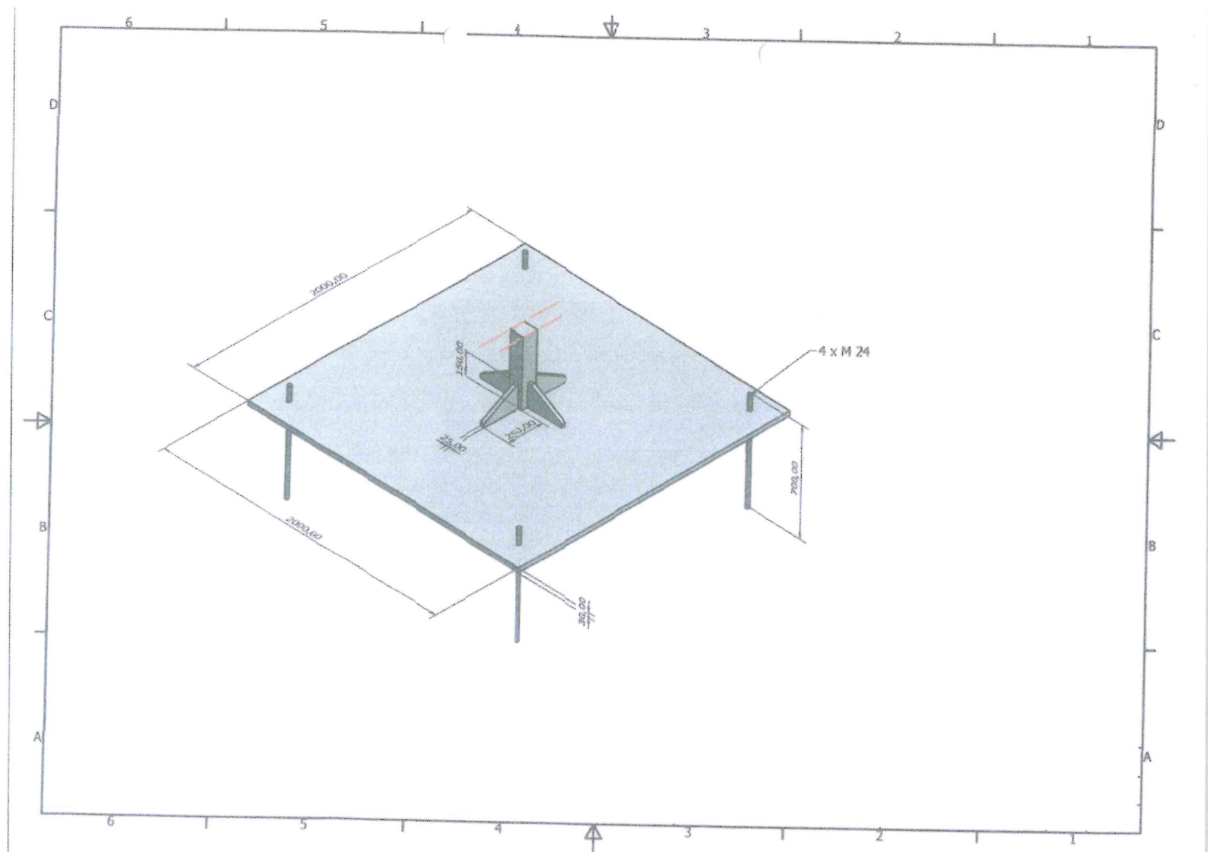




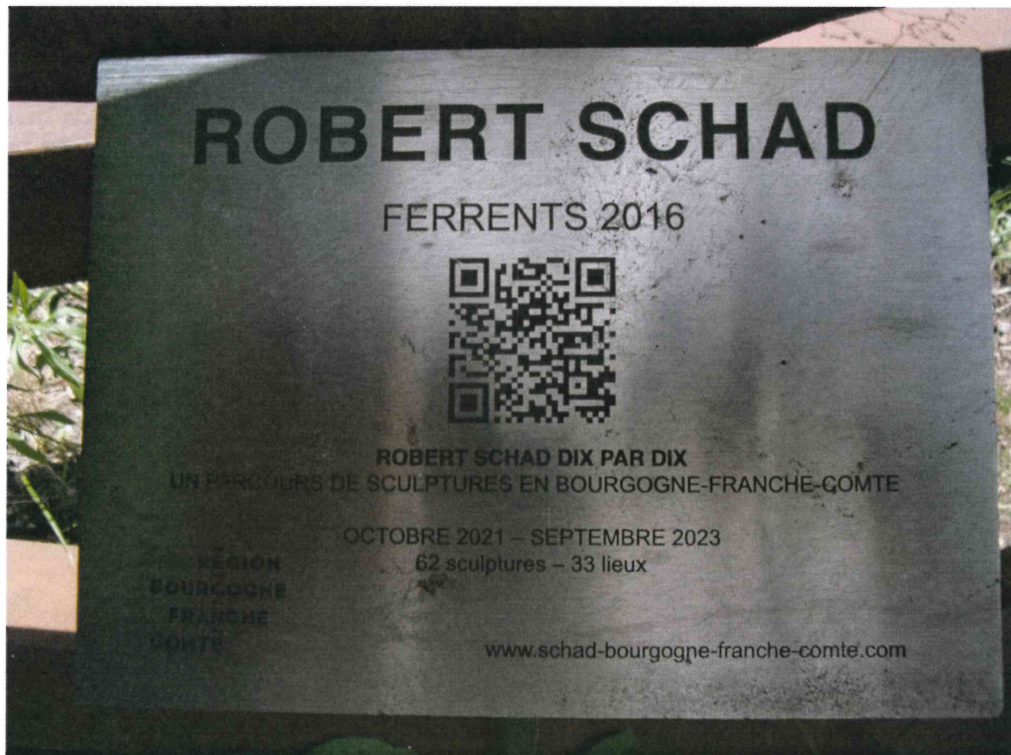
1) Geplanter Standort der Skulptur „SMANYU“, am Sägewerk/Mühle Amanda



2) Skulptur „SMANYU“ Nähe Sägewerk/Mühle Amanda



3) Skizze der Bodenplatte



4) Bildbeispiel einer Skulptur-Infotafel

Anlage zum Konzept

BLICKWEIT 2024/25

Robert Schad. Skulpturen in Nordfriesland und im südlichen Dänemark

Einige Gedanken zum Veranstaltungsmarketing

Mit einer Skulpturenausstellung, die Strahlkraft über die Grenzen der Region Nordfriesland und Sønderjylland hinaus entwickeln soll, möchten wir nach den großen Erfolgen der Robert Schads Ausstellungen in Italien, Portugal, Frankreich, und verschiedenen Regionen Deutschlands, Besucher für zeitgenössische Kunst und die Region an Nord- und Ostsee begeistern und im Rahmen des Freizeit- und Naherholungskonzeptes der WFG sowie in Kooperation mit unterschiedlichen Kultur- Institutionen »BLICKWEIT« als Norddeutsches Ausstellungsprojekt realisieren. Mit vielfältigen Veranstaltungen und Kooperationen sollen „bewegliche“ Zugänge zur Kunst und zu besonderen Standorten ermöglicht und neue Besuchsanreize gesetzt werden. Angesprochen werden Kunstinteressierte, aber auch diejenigen Besucher*innen, die den Umgang mit zeitgenössischer Kunst (noch) nicht gewohnt sind. Der öffentliche Raum ist kein Museum. Ohne populistisch zu werden und den künstlerischen Anspruch aufzugeben werden von Oktober 2024 bis Oktober 2026 temporäre Kunsträume an unterschiedlichen Standorten installiert. So wird die Hemmschwelle herabgesetzt und der Zugang zur (musealen) Kunst im öffentlichen Raum erleichtert. Derart in Szene gesetzt, wird die Region auch überregional sichtbar.

Kooperationen

- In Kooperation mit der WFG mögliche Zusammenarbeit mit Veranstaltern (Kulturinstitutionen, Museen, Stiftungen, Galerien, etc.) von bereits etablierten Formaten Beispiele sammeln und im Vorfeld prüfen
- Stichworte wie "Verortung" und "Beziehung" von Kunst im bzw. zum Raum wie auch die unterschiedlichen Rezeptionsmöglichkeiten und Wege zur Kunst sind hier interessant und werden im Rahmen von Führungen und Ausstellungsgesprächen adressiert.
- Ausbau der Angebotskooperation zwischen vorhandenen Gastronomieangeboten und Freizeit- und Kultur-Angeboten in räumlicher Nähe, um wechselseitige Frequenzvorteile zu erzielen: beispielsweise durch das Einrichten von Gastronomiebranchen und temporären Angeboten an Saisonwochenenden (z. B. Diner en blanc an den Skulpturenstandorten, Genuss-Führungen z. B. durch den Skulpturenpark, Verknüpfung mit den Geschichten des Ortes / Stadtgeschichten, Bike it Radtouren mit Lageplan, geführte Wanderungen etc.).
- Ergänzt durch lebendige Vermittlungsformate und Veranstaltungsprogramme, wie Führungen, Talks, Vorträge, Videoscreenings, Filmvorführungen, Lesungen, Performances, Konzerte, einer Hör-lounge und Kunst & Genuss – Formaten, wird die Ausstellung einem großen Publikum zugänglich gemacht. So wird die Ausstellung auch im Hinblick auf das Standortmarketing zu einem neuen Image- und Identitätsstiftenden Kulturtreffpunkt im Norden.
- Ausgehend von Robert Schads Stahlskulpturen sind beispielsweise auch im Rahmen eines Themenjahres interdisziplinäre Formate rund um das Phänomen der Bewegung oder auch (scheinbaren) Beweglichkeit sowie des Wachstums und der Wandlung denkbar. Stichwort „Transitraum“

WFG- Zielgruppen des Konzeptes

Zielgruppen in räumlicher Nähe: Prio 1. Region: Stärken der Identifikation und Entwickeln einer Willkommenskultur als Freizeitregion | Prio 2. Nahregion (Städte und Umland bis 30 min. Fahrzeit) | Prio 3. Gäste in der Region (Küstenregion, Fernradwege, mit Abstrichen Schleswig-Holstein-Besucher) | Prio 4. Gäste im Ferneinzug insb. mit Spezialinteressen

Zielgruppen der aktiven bildungsnahen Mittelschicht: alle Altersstufen, insbes. ab Familienphase („junge Mitte“) bis ins Alter | als Paare und Familien, kleine Reisegruppen sowie Unternehmen und Einrichtungen | vorzugsweise die, die auch als Zuzügler interessant sind.

Zielgruppen nach Ausflugsmotiven: kaffeisieren, flanieren, (Kunst) genießen | naturnah aktiv sein, entspannen | schauen, entdecken, staunen | Aufgreifen klassischer Motivstrukturen des 19. Jahrhunderts

Marketingziele

- Intensivierung der Nutzung von Parks und Grün- bzw. Freiflächen als temporäre Kunst- und Kulturräume. Aufmerksamkeit und Attraktivität wird durch die Ausstellung erhöht. Unerwartete Perspektiven eröffnen neue bewegliche Zugänge zur Region.
- Landschaftserlebnis mit ortssensibler Platzierung von Highlights wie Robert Schads Skulpturen, um die Qualität des Standortes sichtbarer zu machen.
- Erschließen und inszenieren der Landschaft: Künstlerischer Hervorhebung als regionaler und überregionaler Alleinstellung
- Inhaltliche Spannungsbögen : Verquickung von Topografie (Nord- und Ostsee/Kultur)
- Identitätsstiftend auch durch Verankerung von Querverweisen aufeinander und Intensivierung der Zusammenarbeit untereinander
- Imagewerbung durch Erlebnis von Kunst und Kultur, sowie Kooperationen mit Museen und Kulturinstitutionen im Land und Umland
- Neuinterpretieren: „entdecken, staunen, genießen“

»BLICKWEIT – Skulpturen für den Norden«

Für den Zeitraum Herbst 2024 bis Herbst 2026 planen wir ein ganz besonderes Ausstellungsprojekt für den Norden Deutschlands und das südliche Dänemark.

Die Ausstellung ‚BLICKWEIT – Skulpturen für den Norden‘ schlägt grenzübergreifend eine Brücke zwischen Dänemark und Deutschland. Sie ist die 17te Station einer Ausstellungsreise, die Schad's Skulpturen seit 2011 durch Europa führt.

Nach Frankreich, Italien, Portugal, Österreich und verschiedenen Regionen Deutschlands erreicht Das Skulpturenprojekt im Herbst 2024 seine bisher nördlichste Destination **»Schleswig-Holstein« und »Sønderjylland«.** **An 20 für die Region markanten Orten sollen ca. 30 Stahlskulpturen von Herbst 2024 bis Herbst 2026 in der Region ihre temporäre Heimat finden.** Sie scheinen wie für Ihre jeweiligen Standorte gemacht und vermitteln den Eindruck, als seien sie am Ort gewachsen bzw. mit ihm verwachsen. Wie Pilze aus dem Boden gesprossen, scheinen sie durch ein imaginäres Myzel unterirdisch miteinander verbunden zu sein. Dabei gehen sie mit dem jeweiligen Umfeld in einen lebendigen Dialog ein und die Ausstellung wird zum **Impulsgeber für ein interaktives und publikumsnahes Begleitprogramm**, das diverse Kulturinstitutionen und Akteure vor Ort einbindet. Angesprochen werden nicht nur Kunstinteressierte, sondern ganz nach dem Motto **"Kunst für alle"** auch die Kunstunkundigen und alle jene, die Spaß daran haben die Region auf eine neue und ungewohnte Art für sich zu entdecken. Die Skulpturen verlassen die ‚heiligen Hallen‘ der Museen und der Kunstgalerien und werden jedem zugänglich.

Bestehend aus naturbelassenem **massivem Vierkantstahl** des konstanten Querschnitts von 10 x 10 cm zieht sich eine **rote Linie** durch das Land, die den Betrachter führt und begleitet. Diese Linie ist ein Angebot an den Betrachter, über den Besuch der Skulpturen die Region aus neuen und ungewohnten Perspektiven kennenzulernen und **emblematischen Orten** zu begegnen, die charakteristisch für die jeweilige Region sind. Und dies sind nicht nur Orte, die im Reiseführer stehen. Ähnlich einem Mosaik wird ein **Gesamtbild der Region** vermittelt, das aus **unterschiedlichen Einzelerlebnissen** besteht.

Das Skulpturenprojekt reiht eine **Kette aus „Perlen“** aneinander, die als **Gesamtschau** angelegt sind aber auch individuell betrachtet werden können und somit vielfältigste Zugänge zur Kunst wie auch zur Region erschließen. Hier werden **kulturelle wie auch touristische Impulse** gegeben. So verfügt BLICKWEIT über zwei Vertikalachsen, die den Norden mit dem Süden an der Westküste wie auch in östlicheren Landstrichen verbinden und Orientierung geben:

Zu nennen sind hier der **„Küstenweg“**, der von Sylt über Dagebüll, die Inseln Föhr und Amrum, Husum, Nordstrand, St. Peter Ording, bis Büsum führt sowie eine Teilstrecke des **„Ochsenwegs“**, die mit kleinen Zwischenstopps von Glückburg, Flensburg über Schleswig und Rendsburg nach Neumünster führt. Entlang dieser beiden kulturhistorisch relevanten Routen führt der BLICKWEIT Skulpturenparcours in **„Natur- und Kulturlandschaften“** des Nordens, **„Museen und Ausstellungsorte“** der Region, **„(Eiderstädter) Kirchen, Haubarge und Dreiseithöfe“**, die **strukturellen Brücken** zwischen den beiden Achsen des Parcours bilden.

Die Fährbrücke in Rendsburg und die Windkraftanlagen bedienen in unserem Parcours den Bereich **„Industrie und Technik“**. Zudem soll der Blick auf **„Künstler und Künstlerstiftungen“** gerichtet werden die zur Strahlkraft der Region beitragen.

In der Region Schleswig-Holsteins zwischen Nord- und Ostsee haben wir bereits diverse Zusagen aus den verschiedenen Bereichen. In Süddänemark steht das **Museum in Tøndern** ganz oben auf der Liste der Institutionen, die wir uns für unser Projekt wünschen.

Der **grenzüberschreitende Charakter** zwischen Süddänemark und Norddeutschland ist uns ein zentrales Anliegen. Wir denken, dass unser Projekt eine gute Möglichkeit des kulturellen Austauschs bietet und kulturübergreifende Brücken zwischen Menschen unterschiedlichster Zugehörigkeit schlagen kann.

Führungen und auch Touren sollen im Rahmen des Begleitprogramms angeboten werden.

Interessant ist es BLICKWEIT als **europäisches Regionalprojekt** vorzustellen und sich mit den unterschiedlichen Kulturinstitutionen und Gemeinden **grenzüberschreitend zu vernetzen**, um möglichst nachhaltig agieren und Synergien nutzen zu können.

BLICKWEIT kann als kulturelles Highlight und Aushängeschild für die Region fungieren.

Ein Projekt, wie das unsere, entsteht durch die konstruktive Zusammenarbeit unterschiedlicher Beteiligter in Politik, Kultur und Bürgerschaft und geht direkt zu den Menschen. Die Skulpturen sprechen sie direkt an, da sie im öffentlichen Raum für jeden gleichermaßen zugänglich sind und deren Betrachtung keinen Eintritt kostet.

So schafft BLICKWEIT Verbindungen zwischen unterschiedlichen Orten, Situationen und Menschen, verlässt den Elfenbeinturm des Museums und bietet ‚Kunst zum Anfassen‘. **Kunst geht zu den Leuten und schafft Kommunikation.**

Ein Projekt, dass derartig vielfältige Zugangs- und Dialogmöglichkeiten eröffnet, ist nicht nur im Hinblick auf den Bildungsauftrag von Kulturinstitutionen wie Museen, sondern vor allem auch **kulturpolitisch von besonderer Bedeutung**. Zudem schafft die europäische Verlaufsgeschichte des Projekts die Verbindung nach Außen, in andere Länder und Kulturen Europas.

Wir sehen hier eine Chance der Anbindung und des Austausches auch in der Wahrnehmung der nicht kunstaffinen Bevölkerung. BLICKWEIT kann auch für diejenigen einen attraktiven Raum bieten, die in der Regel Museen nicht betreten. So wird eine breite Kulturarbeit nach Außen motiviert.

Zum aktuellen Stand der Dinge:

Über Vermittlung von Herrn Martin Kayenburg vom Kulturring STFG konnten wir u.a. Herrn Dr. Brandes-Druba, den Leiter der Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein, und das Ehepaar Wachholtz aus Neumünster für unser Vorhaben begeistern. Um entsprechende Fördergelder und finanzielle Unterstützung verbuchen zu können, sind wir gerade dabei die Trägerschaft des Projekts zu klären. Das Kultusministerium in Kiel (Frau Bieler-Seelhoff, Leiterin der Kulturabteilung des Landes Schleswig-Holstein) befürwortet und unterstützt unser Projekt.

Die **Gerisch Stiftung in Neumünster**, wie auch das **Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte in Schleswig**, die **Galerie Menne Kiel**, das **Detlefsenmuseum in Glückstadt** haben ihre Beteiligung an BLICKWEIT avisiert.

Eine Liste der Institutionen und Partner, die bei unserem Skulpturenprojekt senden wir sehr gerne nach.

Das Finanzierungskonzept:

Grundlage der Finanzierung von BLICKWEIT ist eine **Leihgebühr**, die für die Präsentation einer Skulptur am jeweiligen Ausstellungsort erhoben wird. Je nach Größe der Skulptur erheben wir bei den Kooperationspartnern und Ausstellern eine Leihgebühr **zwischen 2.000 €, für eine kleine Skulptur und 9.000 € für eine monumentale Skulptur** für die gesamte Ausstellungszeit von 24 Monaten. **Die Zahlung kann über drei Kalenderjahre (2024/2025/2026) erfolgen.**

Damit werden folgende Punkte abgedeckt:

- An- und Abtransport frei Haus von Larians (F) bis zum Aufstellungsstandort
- die Kosten für die notwendigen Druckerzeugnisse (Katalog, Flyer Plakat etc.),
- Website und Internetpräsenz, als **Plattform für alle Akteure** und Teil der Öffentlichkeitsarbeit und, um das Projekt national und international sichtbar zu machen.
- Organisation und Logistik

Es gibt folgende Möglichkeiten die Höhe der Leihgebühr zu reduzieren:

• Sponsoring:

Der jeweilige Aussteller hat die Möglichkeit, über eigene Kontakte zu lokalen Sponsoren, die Leihgebühren zu rekompensieren.

Unabhängig davon kümmern wir uns um Sponsorengelder, die die Leihgebühren als Ganzes diminuieren.

• Ankäufe:

Bei Ankäufen durch Kooperationspartnern entfallen die jeweiligen Leihgebühren.

• Patenschaft:

Wenn ein Partner nicht in der Lage ist, die Leihgebühr zu zahlen, kann, aber gerne dabei wäre, bemühen wir uns in Zusammenarbeit mit dem/der Partner(in) bzw. den jeweiligen Institutionen, jemanden zu finden, der/die, die Patenschaft für die Präsentation einer Skulptur an dem jeweiligen Ort übernimmt und diesen finanziell entlastet. Diese Aufgabe übernahmen bei den vergangenen Projekten auch kleinere private Sponsoren.

• Logistik und Installation der Skulpturen:

Die Kooperationspartner kümmern sich um die gesamte innere Organisation vor Ort.

Die Erdarbeiten, die Aufstellung, die Instandhaltung übernimmt der jeweilige Kooperationspartner/Aussteller. Wir stehen dabei immer zur Seite, um bei wichtigen logistischen Aufgaben zu helfen und die Installation der Skulpturen durchzuführen.

Wir bemühen uns aktiv um die Akquise von **Fördermitteln und Sponsoren**, um die nötigen Kosten vor allem für den Transport, die Drucksachen inkl. Katalog sowie die Logistik, und die daraus resultierenden Leihgebühren für die einzelnen Kooperationspartner, im Rahmen zu halten bzw. zu reduzieren. Zur Sicherung der finanziellen Basis gehören auch Projekt- und Fördermittelanträge, die wir gerne gemeinsam mit unseren Partnern stellen werden, sobald es um lokale oder regionale Förderung oder Sponsoring geht.

Zusätzlich bieten wir eine **Edition** in Form von Radierungen (Auflage) und einer kleinen Skulptur (Auflage), die, ähnlich wie bei Robert Schads Ausstellung im Haizmann Museum Niebüll zum Kauf angeboten werden, und deren Erlös ins Projekt einfließen soll. Dort wurden damals in der kurzen Zeit immerhin 4 ‚Möwen‘ verkauft.

Von den Teilnehmern erwarten wir die Aufstellung und Instandhaltung der Skulpturen.

Um Sie im Rahmen unserer Sponsorenakquise berücksichtigen zu können, bitten wir Sie uns Ihre Teilnahmebestätigung zu senden.

Dies läge uns sehr am Herzen und wäre für unseren Skulpturenparcours, der inzwischen die künftigen Besucher zu etlichen charismatischen und emblematischen Orten der Region führen wird, eine essenzielle Bereicherung.

Inga Harenborg, Kuratorin
Robert Schad, Bildhauer

Im April 2024